



## **Fraktion der Bürgerbewegung pro Köln e.V. im Rat der Stadt Köln**

An den  
Vorsitzenden des  
Rates

Manfred Rouhs

Telefon: 0221 / 221 – 9 15 12

Herrn  
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Telefax: 0221 / 221 – 9 15 15

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters:

**AN/1048/2007**

### **Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

| <b>Gremium</b> | <b>Datum der Sitzung</b> |
|----------------|--------------------------|
| Rat            | 18.10.2007               |

### **Sicherheit und Ordnung für Köln**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schramma,

wir bitten Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung aufzunehmen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, einen Maßnahmenplan für die Einhaltung der Bestimmungen der Verordnung über die öffentliche Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Köln zu erarbeiten, wobei dem Rat insbesondere geeignete Instrumente zur Verhinderung von Verstößen gegen § 5 „Verunreinigung und Verunstaltung des Straßenbildes“ sowie § 12 „Störendes Verhalten in der Öffentlichkeit“ vorzustellen sind. Ein regionaler Schwerpunkt soll dabei im Bereich der Innenstadt gebildet werden.

Begründung:

Köln wirkt auf Touristen und auswärtige Besucher, aber auch auf die eigenen Bürger nicht immer uneingeschränkt sympathisch. Insbesondere in der Innenstadt und hier vor allem im Bereich Dom und Hauptbahnhof ist mit Rücksicht auf die Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaftsentwicklung Abhilfe dringend geboten.

Vom Hauptbahnhof bis zum Rheinufer treiben sich oft sogar bereits vormittags Personen herum, die in aller Öffentlichkeit alkoholische Getränke konsumieren. Am Roncalliplatz lauern Skateboardfahrer den Fußgängern auf. Aggressives, gewerbsmäßig durchorganisiertes Betteln ist an der Tagesordnung. Abfälle, Nahrungsmittel-Reste und Kaugummis werden mit größter Selbstverständlichkeit achtlos auf die Straße geworfen.

In Singapur beispielsweise sind die Straßen sauber. Einschlägige Verstöße schlagen dort bei Ersttätern mit umgerechnet 550 Euro Strafe zu Buche. Den strengen Blicken der Ordnungshüter entgeht im Stadtzentrum nichts und niemand. Köln dagegen hat in Sachen Ordnung und Sauberkeit das Niveau vieler Großstadt in den Entwicklungsländern erreicht.

Die rechtlichen Instrumente, die nötig sind, um dem abzuhelpen, sind bereits vorhanden. Es kümmert sich allerdings in Köln kaum jemand um die Einhaltung des Ordnungsrechts. Dem soll das zu prüfende Maßnahmen-Paket abhelfen.

gez. Rouhs